

Steckbrief: Amsel



Schnabel:

Der Schnabel der Amsel ist schmal und leicht gebogen.



Nahrung:

Die Amsel ernährt sich von Regenwürmern, Schnecken, Insekten, Beeren und Früchten.



Körpergröße:

Die Amsel wird 23,5 bis 29 Zentimeter groß.



Federkleid:

Das Amselmännchen ist schwarz und hat einen auffälligen gelben Schnabel. Das Weibchen ist unauffälliger und vollkommen braun.



Stimme:

Die Stimme der Amsel ist sehr melodios. Meistens hört man nur die Männchen singen. Sie sitzen dabei oft auf Baumwipfeln, Antennen und Hausdächern. Sie rufen oft „tixtix“ und „dukduk“.



Nest:

Ihr Nest bauen Amseln aus Wurzeln, Moos, Halmen, Plastik- und Papierfetzen. Diese Materialien verkleben sie dann mit feuchter Erde.

Ihr Nest bauen sie in niedrigen Bäumen und Büschen, auf Balkons, Mauervorsprüngen und manchmal sogar in den Buchstaben von Leuchtreklamen.



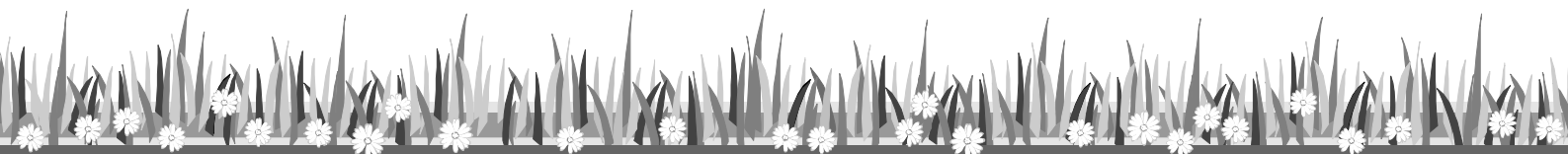
Fortpflanzung:

Im April oder Mai legt das Amselweibchen durchschnittlich vier Eier. Nach 11 bis 16 Tagen schlüpfen die Jungen.

Die Amsel bekommt meistens zweimal im Jahr Junge, manchmal sogar dreimal.

Besonderheiten:

Die Amsel ist der häufigste Vogel in Deutschland. Sie lebt in Wäldern und Heckenlandschaften, aber auch in Parks und Gärten und mitten in Großstädten.



Steckbrief: Blaumeise



Schnabel:

Der Schnabel der Blaumeise ist kurz und gedrungen.



Nahrung:

Die Blaumeise ernährt sich von Insekten, Spinnen und Samen.



Körpergröße:

Die Blaumeise wird 10,5 bis 12 Zentimeter lang.



Federkleid:

Die Blaumeise hat ein weißes Gesicht und eine auffällige blaue Kappe. Auch die Flügel- und Schwanzfedern sind blau. Der Bauch ist gelb.



Stimme:

Wenn die Blaumeise vor Gefahr warnen will, ruft sie „tscherrretetet“. Sonst beginnt ihr Gesang meist mit einem hohen „tii-tii“.



Nest:

Die Blaumeise baut ihr Nest oft in der Höhle eines Laubbaums. Manchmal nistet sie auch in alten Briefkästen. Nistkästen nutzt sie gerne.

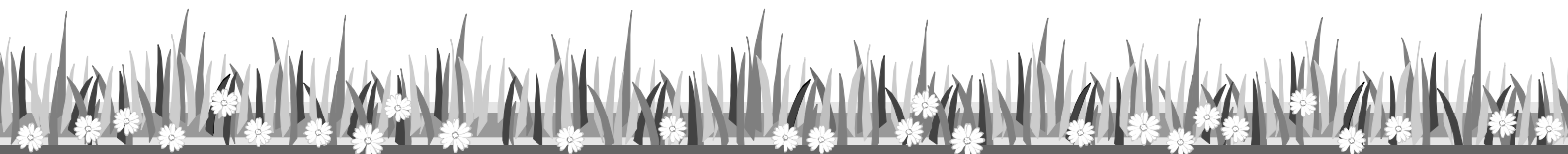


Fortpflanzung:

Die Blaumeise brütet zwischen 12 und 17 Tagen und bekommt acht bis zehn Junge.

Besonderheiten:

Blaumeisen sind sehr lebhaft. Sie sind geschickte Turner und hängen oft kopfüber an dünnen Ästen.



Steckbrief: Buchfink



Schnabel:

Der Schnabel des Buchfinks ist kurz und kräftig.



Nahrung:

Der Buchfink ernährt sich vor allem von Samen, Getreide und Früchten. Er frisst aber auch Insekten und Spinnen.



Körpergröße:

Der Buchfink wird 14 bis 16 Zentimeter groß.



Federkleid:

Das Buchfinken-Männchen sieht sehr prachtvoll aus. Seine Brust ist weinrot und sein Kopf blaugrau. Das Weibchen sieht unauffälliger aus und hat einen beige-grünlichen Farbton.



Stimme:

Der Buchfink singt am liebsten von einem erhobenen Platz aus. Mit einem scharfen „fink“ schlägt er Alarm, wenn Gefahr droht.



Nest:

Der Bau des Nestes ist Aufgabe des Weibchens. Dieses baut das Nest in Wäldern, aber auch in Gärten mit vielen Bäumen. Das Nest hat die Form einer Halbkugel und ist dickwandig. Das Weibchen baut das Nest aus Moos und Flechten und verfestigt es mit Insektengespinsten.

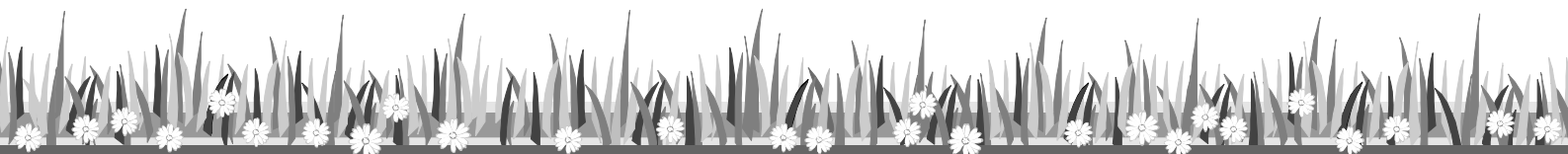


Fortpflanzung:

Der Buchfink beginnt Ende April an zu brüten. Nach etwa zwei Wochen schlüpfen vier bis sechs Jungen. Im Juni brütet das Buchfinkenpaar ein zweites Mal.

Besonderheiten:

Dem Buchfinken wird die Fähigkeit nachgesagt, das Wetter vorherzusagen, weil er oft, bevor es regnet eintönig „trüb“ ruft. Dieser Ruf wird „Regenruf“ genannt.



Steckbrief: Buntspecht



Schnabel:

Der Schnabel des Buntspechts ist schmal aber kräftig. Mit ihm kann der Buntspecht gut in Baumstämme hacken und so Raupen und Insektenlarven unter der Baumrinde herauspicken.



Nahrung:

Der Buntspecht ernährt sich vor allem von Insekten, die im Holz leben und deren Larven. Manchmal frisst er aber auch Eier und Jungvögel, Samen, Fichten- und Kiefernzapfen.



Körpergröße:

Der Buntspecht wird 23 bis 26 Zentimeter groß.



Federkleid:

Das Federkleid des Buntspechts ist weiß, rot und schwarz. Der Buntspecht hat große weiße Schulterflecken, ein Teil des Schwanzes ist flammend rot. Das Männchen erkennt man an seinem roten Fleck am Hinterkopf.



Stimme:

Der typische Ruf des Buntspechts ist ein harter „kick“- Ruf.



Nest:

Spechte zimmern ihr Nest in kranken Nadel- und Laubbäume, indem sie eine Höhle in den Baumstamm hacken. Sie bauen jedes Jahr ein neues Nest, deswegen können andere Vögel die alten Spechtnester zum Brüten benutzen.

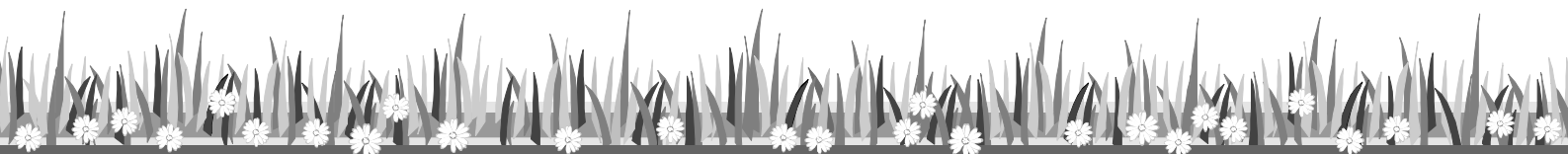


Fortpflanzung:

Das Weibchen legt im Mai vier bis sieben Eier. Die Jungen schlüpfen nach zehn bis zwölf Tagen aus ihren Eiern.

Besonderheiten:

Der Buntspecht ist die häufigste Spechtart in Europa.



Steckbrief: Feldsperling



Schnabel:

Der Feldsperling hat einen kurzen, kräftigen, leicht gebogenen Schnabel.



Nahrung:

Der Feldsperling ernährt sich von Samen, Getreidekörnern und kleinen Insekten.



Körpergröße:

Der Feldsperling ist zwischen 12,5 und 14 Zentimetern groß.



Federkleid:

Der Feldsperling ist größtenteils graubraun. Seitlich am Kopf hat er einen markanten schwarzen Fleck und um den Hals hat er einen weißen Ring.



Stimme:

Der Feldsperling ruft ein einsilbiges „tschilp“.



Nest:

Feldsperlinge nisten vor allem in Baumhöhlen, in Nischen an Hauswänden oder in Nistkästen. Das Männchen und das Weibchen bauen das überdachte Nest zusammen. Sie bauen es aus Halmen und Stängeln und polstern es mit Federn warm aus.

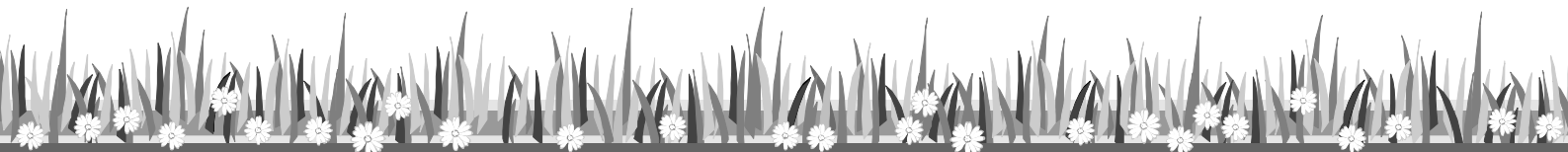


Fortpflanzung:

Das Weibchen legt vier bis sechs Eier. Die Jungen schlüpfen nach zwölf bis dreizehn Tagen. Manchmal brüten Feldsperlinge auch zweimal im Jahr.

Besonderheiten:

Der Feldsperling lebt in direkter Nähe zum Menschen, wie auch der Haussperling. Der Feldsperling bevorzugt aber ländlichere Umgebungen und lebt selten in der Stadt.



Steckbrief: Grünfink



Schnabel:

Der Schnabel des Grünfinks ist groß und kräftig.



Nahrung:

Der Grünfink ernährt sich von Pflanzenteilen, Beeren, Knospen, Samen und Früchten. Tierische Kost wie Insekten oder deren Larven frisst er nicht.



Körpergröße:

Der Grünfink wird 14 bis 16 Zentimeter groß.



Federkleid:

Das Gefieder des Grünfinks ist braun mit gelben und grünen Sprenkeln.



Stimme:

Der Gesang des Grünfinks ist trillernd. Oft sitzt das Männchen auf einer hohen Warte, wenn es singt. Der Grünfink ruft häufig im Flug „gügügü“.



Nest:

Der Grünfink baut sein Nest in Hecken und Gebüsch, aber auch gut versteckt in Kletterpflanzen an Hauswänden. Es wird aus Halmen, Stängeln und Moos gebaut und mit Haaren und Federn gepolstert.

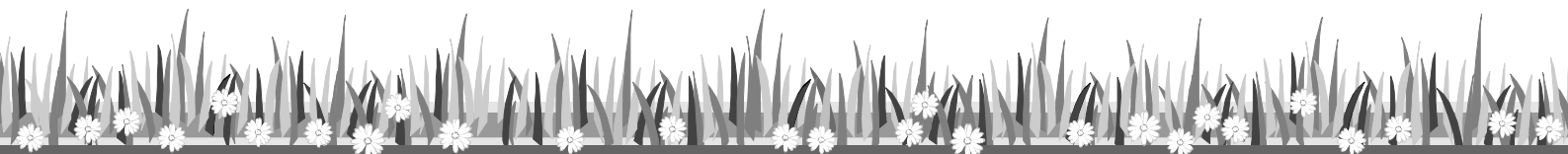


Fortpflanzung:

Grünfinken beginnen im März zu brüten. Das Weibchen legt vier bis fünf Eier, aus denen nach 13 bis 14 Tagen die Jungen schlüpfen. Häufig brüten Grünfinken zweimal im Jahr.

Besonderheiten:

Grünfinken leben oft in Gruppen zusammen.



Steckbrief: Haussperling oder Spatz



Schnabel:

Der Schnabel des Haussperlings ist kurz und kräftig.



Nahrung:

Der Haussperling ernährt sich normalerweise von Körnern und Samen. Wenn er in der Stadt lebt, gilt er aber als Allesfresser und ernährt sich auch von Abfällen und Insekten.



Körpergröße:

Der Haussperling ist 14- 16 Zentimeter groß.



Federkleid:

Das Federkleid von dem Männchen unterscheidet sich vom Federkleid des Weibchens. Das Männchen hat eine schwarze Kehle, einen grauen Scheitel und braune Streifen an den Seiten des Kopfes.

Das Weibchen ist unscheinbar und matt braun.



Stimme:

Der Haussperling tschilpt eintönig. Er ruft häufig „tschip“ und bei Gefahr „tscherrititit“. Wenn er zetert, klingt das wie „Terrterterr“.



Nest:

Das Nest vom Haussperling ist einfach. Er baut es in Häusernischen und Baumhöhlen. Manchmal baut der Haussperling sein Nest auch in Büschen und Bäumen.

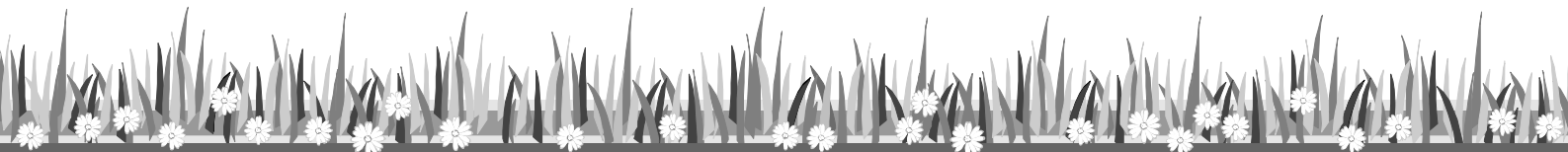


Fortpflanzung:

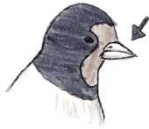
Die Brutzeit des Haussperlings beginnt im April. Das Weibchen legt vier bis sechs Eier. Die Jungen schlüpfen nach elf bis dreizehn Tagen. Der Haussperling bekommt drei bis viermal im Jahr Junge.

Besonderheiten:

Der Haussperling lebt gern gesellig und brütet oft in einer Gemeinschaft mit anderen Haussperling-Paaren. Der Haussperling lebt in direkter Nähe zum Menschen, sogar in Großstädten.



Steckbrief: Kleiber



Schnabel:

Der Schnabel des Kleibers ist lang und spitz. Mit dem Schnabel kann der Kleiber gut die Schale von Bucheckern aufpicken und ihren Inhalt verschmausen.



Nahrung:

Der Kleiber ernährt sich besonders von Insekten, Spinnen, Baumsamen und Nüssen.



Körpergröße:

Der Kleiber ist 12- 15 Zentimeter groß und damit in etwa so groß wie eine Kohlmeise.



Federkleid:

Der Rücken des Kleibers ist blaugrau. Die Bauchseite hingegen ist hell beige bis rostbraun. Die Männchen haben einen schwarzen Augenstreif vom Schnabel bis zur Schulter und dunkle Seiten.



Stimme:

Nur die Kleiber-Männchen singen. Typisch sind „Wiwiwi“- Rufe und „Sitsit“- Töne.



Nest:

Der Kleiber baut sein Nest in natürlichen Baumhöhlen oder verlassenen Spechthöhlen. Die Höhle wird von innen mit Holz- und Rindenstückchen ausgepolstert. Wenn der Eingang der Höhle zu groß ist, klebt der Kleiber ihn mit Lehmkügelchen zu bis das Eingangsloch nur noch etwa drei Zentimeter groß ist. So können keine Feinde in die Höhle eindringen.

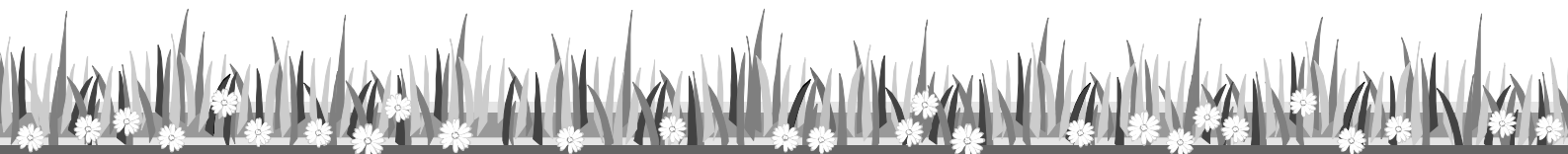


Fortpflanzung:

Der Kleiber beginnt im März mit dem Nestbau. Im April legt das Kleiber-Weibchen sechs bis sieben Eier. Meistens brütet der Kleiber nur einmal im Jahr.

Besonderheiten:

Der Kleiber klettert geschickt an Baumstämmen auf und ab und kann sogar kopfüber an einem Baumstamm hinunterlaufen.



Steckbrief: Kohlmeise



Schnabel:

Die Kohlmeise hat einen kurzen und schmalen Schnabel.



Nahrung:

Die Kohlmeise ernährt sich von Blattläusen, Raupen und Spinnen, Samen und Nüssen.



Körpergröße:

Die Kohlmeise wird 13,5 bis 15 Zentimeter groß.



Federkleid:

Die Kohlmeise hat einen schwarz-weißen Kopf, eine gelbe Unterseite und einen schwarzen Streifen am Bauch.



Stimme:

Der typische Ruf der Kohlmeise ist „zizibäh zizibäh“.



Nest:

Ihr Nest baut die Kohlmeise oft in Baumhöhlen, Felsnischen und Nischen in Hauswänden. Den Nestbau übernimmt das Weibchen. Sie baut es aus Moos, Halmen, Wolle und Haaren.

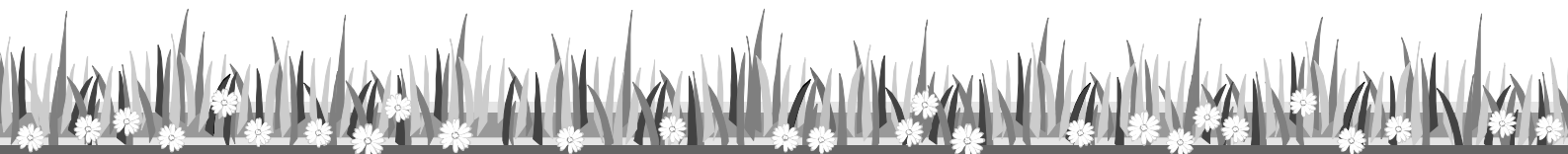


Fortpflanzung:

Das Weibchen legt zwischen acht und zwölf Eiern und brütet sie 14 Tage aus.

Besonderheiten:

Die Kohlmeise kann gut die Stimme von anderen Meisen nachahmen. Deswegen kann man sie nicht so gut von anderen Meisen am Gesang unterscheiden.



Steckbrief: Rotkehlchen



Schnabel:

Das Rotkehlchen hat einen kurzen, schmalen Schnabel.



Nahrung:

Das Rotkehlchen ernährt sich von Insekten und Insektenlarven, Beeren und Früchte.



Körpergröße:

Das Rotkehlchen wird etwa 14 Zentimeter lang.



Federkleid:

Der Bauch des Rotkehlchens ist weiß, die Seiten sind eher hellgrau oder beige gefärbt. Die Oberseite und der Schwanz sind dunkelbraun. Besonders auffällig ist die knallorange Farbe von Brust und Stirn des Rotkehlchens.



Stimme:

Das Rotkehlchen singt lange Strophen, um sein Revier zu markieren. Sein typischer Warnruf ist ein schnelles Tixen. Bei Gefahr aus der Luft ruft das Rotkehlchen ein gedehntes „sieh“.



Nest:

Rotkehlchen nisten bevorzugt am Boden zwischen Wurzeln, in Erdlöchern oder im Gras. Das Nest hat eine tiefe Mulde und wird meist aus Moos, Gras und Blättern gebaut. Oft benutzen Rotkehlchen auch das alte Nest von anderen Vögeln.



Fortpflanzung:

Die Brutzeit beginnt im April und endet im Juli. Das Weibchen legt drei bis sieben Eier. Die Jungen schlüpfen nach 12 bis 15 Tagen aus dem Ei. Viele Rotkehlchen brüten zweimal im Jahr.

Besonderheiten:

Das Rotkehlchen ist besonders auffällig, weil es sehr langbeinig und rundlich ist und eine leuchtend orangene Brust hat.

